

sal dy zcw brucken machen lassenn vnnnd vorlegen gancz neue, dye hoche brucke vber dy alde Pleisse vnd dy mittel brucke vor dem Molholtze; szo sal der gleitzman auß dem ampt an stadt m. g. h. holcz schaffenn vnd den weck machen lassenn vnnnd beschutten nach notturff vnd forder alzzeit dy wege in baulichenn wesen erhaldden, das dye strasse magk ganckhafftighk bleibenn. Gescheen im iare vnd tage wy obenn.

Aufzeichnungen des Klosterkämmerers Martin Kramer fol. 42 im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 406. 1520. 29. Sept.

*Nickel Schutz vor Leipzig vor dem Petersthore gesessen und Anna seine Ehefrau, diese durch Georg Lange des Klosters Vogt als ihren hierzu gekornen Vormund, verkaufen mit Genehmigung des Probsts Ulrich Pfister ihres Lehnherren auf ihrem Haus Hof Garten und Miethhaus daneben vor dem Petersthore an der Ecke gelegen und von dem Kloster zu Lehn rührend 53 $\frac{1}{2}$  Groschen j. Z. für 51 Gulden an den Verweser der Custodie und Siechmeister unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Am Tag Michaelis.*

Orig. mit drei Siegeln im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 407. 1521. 18. Febr.

*Cäsar Pflug und der Amtmann Georg von Wiedebach stellen dem Probst Ulrich Pfister den in Betreff der Verlegung der Landstrasse durch das Mühlholz geforderten Revers aus. Vgl. No. 405.*

Nach dem wir nachgeschriben Cesar Phflugk ritter vnd George von Wydebach amptman zcw Leyptz mit dem wirdigen vnd hochgelartten hernn Vlriche Pfister probst zcw s. Thomas zw Leyptz von wegen des weges, der zwischenn Canwitz vnd der mole do selbst durch dye aue vff Kautzschitz vnd andere orten gehet, rede vnnnd handelung gehabt vnd mit bette vormocht, das seyne wurde zcugelassen vnd vorgunst, das der selbige wegk, der zcur zzeit gantz bose vnnnd mit grosser beschwerunge vnd faher zcw gebrauchen gewest, vff dye hõe dor neben geleget vnd gebauet ist wurden, zcw sulchem wege er auch das geholtze, so an dem selbigen orte gestanden, cleyn vnd groß, auß gutem willen zcw hulffe vnd furderunge gemeyns nutz frey willig gegeben, szo haben wyr forder dar auff mit dem radt zw Leyptz gehandelt, das sy dye brucken, ßo yn des selbigen orts zcumachen vnd zcw vnterhalten geburen, auch vorandert vnd dem wege gleich von naues vffgericht vnd gemacht. Dye weil aber der herr probst sich befahert, das solche seyn gutwilligkeit mit eynreumunge des grundes vnd bodens, dar auff der wegk geleget, vnd das er das holtz das mal darzcu geben kunfftighk dem closter nachteil vnd beschwerung bringen mochte, solcher gestalt das er villeicht dorfur geacht, daß sulchs auß pfflicht vnnnd gebur des closters gescheen vnd furdir, so es dy notturff erfurdirt, zcu thun schuldighk wer, hat her vnß angelanget, ym des, wy vnnnd welcher gestalt solichs gescheen, eyn kundtschafft zw geben. Als gebe wyr yme dysse kundtschafft, das sulche eynreumung vnd die gabe des holtzes von seyner wurde auß gutlicher ansuchunge vnnnd bitte vnd zcur furderunge gemeynes nutz frey vnd gutwillighk vnd auß keyner pfflicht ader gebur diß mall gescheen ist, vnd bemelten hern probst ist auch der raume des orts, aldo der alde weck vormals gegangen, allenthalben da kegen vnd widerumb eyngeden, vnd er sal vnd magk des selbigen grundes vnd bodem noch des closters notturfft, wie ym das bequeme vnd gelegen ist, gebrauchen vnnnd genissen. Des zcu bekentniß haben wyr vnser pitzschir zcu ende disser schrift gedruck. Geschenn montag nach sonntag Inuocavit anno 2c. XXI.

Aufzeichnungen des Klosterkämmerers Martin Kramer fol. 42 im Rathsarchiv zu Leipzig.